

A Einführung in die Geschichte der Illyrer

„Nach den Liburnern (an der oberen Adria) kommen die Illyrer. Sie siedeln entlang des Meeres bis nach Chaonia, das gegenüber der Insel Korkyra (Korfu) liegt.“
(Pseudo-Skylax, um 350 v. Chr., Periplus 22).

A.1 Ethnizität und Lebensraum der frühen Illyrer

Der erste antike Autor, der sich mit dem Begriff Ethnizität näher befasste, war, Herodot von Halikarnassos (484–ca. 425 v. Chr.). Er definierte das Griechentum (τὸ Ἑλληνικὸν) durch Blutsverwandtschaft, gemeinsame Sprache, Religion und Bräuche – worunter sicher auch die Tracht zu verstehen ist (Hdt. 8.144.2). Seine Vorstellung nichtgriechischer Völker, οἱ βάρβαροι, bestand grundsätzlich darin, dass sie Griechisch nicht als Muttersprache verwendeten. So wurden die Pelasger von Attica (τὸ Ἀττικὸν ἔθνος) erst dann Griechen, als sie ihre Sprache zugunsten von Griechisch, der Sprache der Dorer, aufgaben (Hdt. 1.57.1–3). Herodots Auffassung eines bestimmten Ethnos schließt aber nicht nur eine gemeinsame Sprache, sondern auch gemeinsame Abstammung, Mythen und eine ähnliche materielle Kultur mit ein, wie er es am Beispiel der Ägypter erläutert (Hdt. 2.35.2).

Die Bezeichnung ‚Illyrer‘ für ein ganzes Volk und für mehrere Teilstämme spiegelt sich in der mythischen Überlieferung vom phönizischem Königssohn Kadmos und seiner Gemahlin Harmonia wider. Kadmos wurde von den Encheleern, wahrscheinlich im heutigen Montenegro, im Kampf gegen die Nachbarstämme zu Hilfe gerufen, besiegte die Illyrer und wurde ihr König. Seinem im Land geborenen Sohn nannte er Illyrios. Am Ende ihres Lebens verwandelten sich Kadmos und Harmonia in Schlangen und wurden in das Elysium aufgenommen (App. Ill. 2, ► Kap. C.2).

Einen historisch begründeten Hinweis auf die ‚Illyrii proprie dicti‘ (► Kap. C.2) geben Plinius (Hist. Nat. 3.144) und Pomponius Mela (2.3.56). Plinius lokalisierte sie im conventus Naronae, also im Gebiet zwischen dem Fluss Neretva und Lissos/Lezha im heutigen Nordalbanien. In dieser Küstenzone kam es auch zu den ersten Handelskontakten griechischer Kaufleute und Bewohner einer Region, die Illyria genannt wurde.

Einen wichtigen Einschnitt in die frühe Geschichte der Illyrer bildeten die Gründungen griechischer Kolonien an der unteren Adria (siehe Cabanes 2008). Die Handelsstadt Korinth, die den Warenverkehr nach Süditalien und Sizilien beherrschte, gründete mit Beteiligung ihrer Tochterstadt Korkyra um 625 v. Chr.

die Stadt Epidamnos, die später auch den Namen Dyrrhachion (heute Durrësi, Albanien) erhielt. Am Beginn des 6. Jhs. folgte die ebenfalls korinthische Kolonie Apollonia (heute bei Pojani, Albanien). Diese Handelsstützpunkte versorgten das illyrische Hinterland mit Luxusgütern, wie etwa Bronzegegeschirr (Siewert 2004, 82). Die Ausstattungen sogenannter Fürstengräber, etwa in Belshi oder Selca e Poshtme, geben Zeugnis davon. Neben Bodenschätzen, wie Gold, Silber, Kupfer, Eisen oder Erdpech konnten die Illyrer auch natürliche Produkte, wie Felle, Leder, Honig, Wachs, aber auch Feldfrüchte liefern.

Für die antiken Griechen waren die Illyrer ihre nordwestlichen Nachbarn. Die ersten schriftlichen Quellen über die Illyrer setzen aber erst in der zweiten Hälfte des 6. Jhs. ein (► Kap. C.2). Hekataios von Milet (ca. 560–480) verfasste eine Beschreibung der Mittelmeerhäfen, in denen ionische Kauffahrer Absatzmärkte für Keramik oder Metallwaren finden und im Tausch oder gegen Bezahlung vor allem Getreide einhandeln konnten. Dieser Portulan ist allerdings nur in Fragmenten erhalten und zeigt überdies eine Überarbeitung und Ergänzung durch spätere antike Autoren. Hekataios berichtet über Illyrer im Hinterland der beiden korinthischen Kolonien Epidamnos und Apollonia und im Gebiet des Shkodra-Sees (Hekat. FGrH 1.97–106).

Als Nächster kommt Herodot (ca. 485–424) auf Illyrer zu sprechen. Er erwähnt etwa, dass bei den Eneti in Illyrien junge Frauen alljährlich auf einem Heiratsmarkt zusammenkommen (Hdt. Hist. 1.196.1). Er lokalisiert die Eneti aber nur allgemein an der östlichen Adria (Hdt. 5.9). Aufschlussreicher ist dagegen Herodots Schilderung, dass „aus dem Gebiet der Illyrer der Angros (Ibar und westliche Morava) in die triballische Ebene (am Unterlauf der westlichen Morava) und dort in den Brongos (Große Morava) fließt, dieser aber in die Ister (Donau)“ (Hdt. 4.49). Damit ist eines der Siedlungsgebiete der nördlichen Illyrer mit dem westlichen Serbien und Montenegro umrissen.

Noch genauere Auskünfte sind bei Pseudo-Skymnos, einem anonymen Autor, zu erfahren. In seiner um 130/125 v. Chr. abgeschlossenen *Periegesis ad Nicomedem regem* beschreibt er in den Abschnitten 415–444 das Land der Illyrer. Ihr Siedlungsgebiet lässt er im Norden an die hylleische Halbinsel (zwischen Zadar und Split) anschließen und auf der Höhe der Insel Pharos (Hvar) beginnen. Weiter nach Süden erwähnt er den illyrischen Stamm der Dessareter am Ohrid-See. Neben Encheleern und Brygern (wohl nordwestlich davon) werden die „benachbarten“ Griechenstädte Apollonia und Orikos (Halbinsel im Golf von Vlora) angesprochen. Hier wäre das Illyrer-Land zu Ende (siehe Eichner 2004, 100–101).

Aus den späteren Quellen lassen sich nicht immer mit letzter Sicherheit Gebiete weiterer Stämme der Illyrer herauslesen. Zur Ausdehnung illyrischer Gebiete entlang der Adria nach Norden gibt es aber eine Erwähnung von Diodor (1. Jh. v. Chr.), wonach von Bewohnern auf Paros eine Kolonie auf der Insel Pharos (Hvar) am Beginn des 4. Jhs. gegründet wurde (Pavić 2018, 222–225). Die Einheimischen – vielleicht Illyrer – unternahmen aber 385/84 einen Aufstand wegen der Errichtung der Stadtmauer und riefen die festländischen Illyrer zu Hilfe.